

tulimus in A das *dicerent* ausfiel (S. 586 a, 28 f.). In der Rubrik des Kapitels [29] fehlt in A *curam* als Bezugswort für *omnium ecclesiasticarum rerum*, während man in S liest: *Omnium ecclesiasticarum rerum cura* (!) *ad episcopos proprie pertinere* (S. 583 a, 10 ff.). In dieser Form nach Korrektur des *cura* zu *curam* wurde die Rubrik von den Göttweig/Admonter Handschriften (B 2) in die Capitulatio als Kapitel 29 eingerückt (S. 570, 41). Ein interessantes Beispiel bietet die Inschrift zu den Kapiteln [30] und [30*]. Die hier zitierten Kanones 39 und 41 der *Canones apostolorum* sind in A mit *Ex concilio apostolorum c. XXX* und *Ex eodem canone apostolorum c. XL* inskribiert²⁷. Busch vermutete, daß die falsche Zahlenangabe durch den Nonantolaner Codex der vermehrten Dionysiana, den Placidus wahrscheinlich benutzte, verursacht sein könnte²⁸. Die Handschrift zählt die *Canones apostolorum* ab dem zweiten Kanon um eine Nummer zu tief, hat also den 39. und 41. Kanon am Rand als Nummer 38 und 40 notiert, und bei Kapitel 39 (38) die VIII über die XXX geschrieben, so daß es leicht möglich war, daß ein Abschreiber die VIII übersah und Kanon 39 als c. XXX ausgab²⁹. Aus dem Soester Codex ergibt sich ein anderes Bild. Nicht die graphische Anordnung der Randzahl im Nonantolaner Dionysiana-Codex ist Schuld an der falschen Kapitelzahl XXX in A; der Fehler dürfte beim Schreiber der Handschrift zu suchen sein, denn S inskribiert Kanon 39 „richtig“ mit *Ex concilio apostolorum cap. XXXVIII*; das in [30*] der Edition folgende Kapitel 41 der *Canones apostolorum* ist hier mit *Ex eodem canone cap. XL* ähnlich eingeführt wie in A mit der Inschrift *Ex eodem canone apostolorum c. XL*.

Ebenfalls auf die erste Rezension sind die abweichenden Kapitelzahlen der Folien II und IV des Fragments zurückzuführen, auf denen Kapitel 28 bis [30*] als Kapitel XXX bis XXXIII (fol. II) und Kapitel 60 und 61 als Kapitel LXIII und LXV (fol. IV) gezählt werden. Die venezianische Handschrift setzt mit Kapitel 18 der Edition ein und kenn-

27) Vgl. die Edition S. 583 a, 19 ff. und 26 ff.

28) Es handelt sich um den Codex Rom, Biblioteca Nazionale, Fondo Sessoriano 63 (2102) aus dem 9. Jh., vgl. dazu Hubert M o r d e k, Kirchenrecht und Reform im Frankenreich. Die Collectio Vetus Gallica, die älteste systematische Kanonensammlung des fränkischen Gallien (Beiträge zur Geschichte und Quellenkunde des MA 1, 1975) S. 153 Anm. 260. Zur möglichen Benutzung des Codex durch Placidus vgl. B u s c h, Liber (wie Anm. 1) S. 127 ff.

29) Vgl. B u s c h, Liber (wie Anm. 1) S. 129. Der Schreiber hat c. 1 und 2 zum ersten Kanon der *Canones apostolorum* zusammengefaßt, seinen Irrtum aber im 45. Kanon korrigiert.